



# Weggemeinschaft TAU

Franziskanerinnen von Vöcklabruck

## Wegzeichen

Jänner 2021, Nr. 150

### PAPST FRANZISKUS

#### Ein Buch wie Feuer!

#### Die Bibel lesen und leben

**Liebe Weggemeinschaft TAU!**

**Liebe Schwestern!**

Die Überschrift sagt schon, dass wir nach dem Buch von Sr. Johanna mit einer neuen Grundlage für unsere Wegzeichen ins neue Jahr starten. Stefan von Kempis, Redakteur in der deutschsprachigen Abteilung von Radio Vatikan, hat im Buch mit obigem Titel **Schriftauslegungen von Papst Franziskus** zusammengetragen. Die Texte stammen von der Vatikan-Homepage bzw. aus der Vatikanzeitung „L'Osservatore Romano“.

In seinem Vorwort erinnert der Herausgeber an die **Hinweise, die Papst Franziskus in „Evangelii Gaudium“ gibt, wie man in der Bibel lesen sollte**: Man sollte mit einem kurzen **Gebet** den Heiligen Geist anrufen und sich dann richtig **Zeit nehmen** für einen Textausschnitt: „Um einen biblischen Text auslegen zu können, braucht es Geduld, man muss alle Unruhe ablegen ..., jegliche Besorgnis, die einen bedrängt, beiseiteschieben, um in ein anderes **Umfeld gelassener Aufmerksamkeit** einzutreten“ (Nr. 146). Versteht man einen Bibeltext nicht, soll man sich zunächst um die wörtliche Bedeutung des Abschnitts bemühen, auf Worte achten, die sich wiederholen oder die hervorstechen, die Struktur und die eigene Dynamik eines Textes erkennen, den Platz bedenken, den die Personen einnehmen, usw. Das Wichtigste ist, zu **entdecken, was die Hauptbotschaft ist**, die dem Text Struktur und Einheit verleiht. Die jedem Bibeltext eigene Kraft soll durch eine **Gewissenerforschung** fürs Leben nutzbar gemacht werden: „Es ist gut, sich in der Gegenwart Gottes bei einer ruhigen Lektüre des Textes zum Beispiel zu fragen: Herr, was sagt *mir* dieser Text? **Was möchtest du mit dieser Botschaft an meinem Leben ändern?** ... (Gott) lädt immer ein, einen Schritt mehr zu tun ... Er möchte einfach, dass wir ehrlich auf unser Leben schauen und es ohne Täuschungen vor seine Augen führen; dass wir bereit sind, weiter zu wachsen, und dass wir ihn um das bitten, was wir noch nicht zu erlangen vermögen“ (Nr. 152 f.).

Nun aber zu den **Schriftauslegungen von Papst Franziskus**: Sie folgen genau den Büchern der Bibel, aber jede von uns Wegzeichenschreiberinnen muss eine Auswahl aus der Auswahl treffen  
Ich beginne mit

#### Die fünf Bücher des Mose

##### Genesis

#### Im Anfang: Der Schöpfungsbericht

*Jeder ist gewollt*

„Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut“ (Gen 1,31)

Was für eine wunderbare Gewissheit ist es, dass das Leben eines jeden Menschen sich nicht in einem hoffnungslosen Chaos verliert, in einer Welt, die dem puren Zufall unterliegt oder Zyklen, die sich sinnlos wiederholen! Wir wurden im Herzen Gottes „entworfen“ und darum gilt: Jeder von uns ist Frucht eines Gedankens Gottes. Jeder ist gewollt, jeder ist geliebt, jeder ist gebraucht. (Enzyklika Laudato Si).

## **Der Sündenfall**

*Drei zerbrochene Beziehungen*

Gen 3,9-12

Die Harmonie zwischen dem Schöpfer, der Menschheit und der gesamten Schöpfung wurde zerstört durch unsere Anmaßung, den Platz Gottes einzunehmen, da wir uns geweigert haben anzuerkennen, dass wir begrenzte Geschöpfe sind. Diese Tatsache verfälschte auch den Auftrag, uns die Erde zu „unterwerfen“ und sie zu „bebauen“ und zu „hüten“... Während „bebauen“ kultivieren, pflügen und bewirtschaften bedeutet, ist mit „hüten“ schützen, beaufsichtigen, bewahren, erhalten, bewachen gemeint. Das schließt eine Beziehung verantwortlicher Wechselseitigkeit zwischen dem Menschen und der Natur ein. (Enzyklika Laudato Si')

## **Noach und die Sintflut**

*Ein guter Mensch ist genug, um die Hoffnung nicht untergehen zu lassen*

Gen 6,13-14.17

In diesen so alten, an tiefem Symbolismus überreichen Erzählungen war schon eine heutige Überzeugung enthalten: dass alles aufeinander bezogen ist und dass die echte Sorge für unser eigenes Leben und unsere Beziehungen zur Natur nicht zu trennen ist von der Brüderlichkeit, der Gerechtigkeit und der Treue gegenüber den anderen. Obwohl „auf der Erde die Schlechtigkeit des Menschen zunahm“ (Gen 6,5) und es Gott „reute [...], auf der Erde den Menschen gemacht zu haben“ (Gen 6,6), entschied er doch, über Noach, der noch rechtschaffen und gerecht geblieben war, einen Weg zur Rettung zu öffnen.

## **Abraham feilscht mit Gott**

*Wie in einem phönizischen Laden*

Gen 18,23-25

Wenn wir von Mut sprechen, dann denken wir an den Mut, der uns dazu bringt „hinzugehen und das Evangelium zu verkündigen“. Gleichwohl existiert aber auch der Mut vor dem Herrn: mutig vor den Herrn zu treten, um etwas von ihm zu erbitten ... Abraham sagt nicht ‚ach die Ärmsten, sie werden verbrannt werden ... vergib ihnen doch, Möchtest du das tun?‘. Er greift die Beweggründe von Gottes eigenem Herzen auf ... Die Anregung besteht also darin, das Herz des Herrn anzusprechen.

## **Zur persönlichen Vertiefung:**

In diesen Zeiten, wo wir Begegnungen mit unseren Mitmenschen möglichst einschränken sollen, kann ich mir Zeit für eine **Begegnung mit dem Wort Gottes** nehmen und die Tipps von Papst Franziskus zum Bibellesen alle beachten. Das Buch Genesis bietet eine reiche Auswahl an Stellen.

Welche **Liebingsstelle(n) im Buch Genesis** habe ich?

Ich wünsche allen Freude, Frieden, Gesundheit, Glück und Gottes Segen im neuen Jahr!

Pace e bene

Annemarie Hofer